

SPEZIAL

SAAL

GEWÖLBE

SONNTAGS FILMFRÜHSTÜCK
CAFÉ WERNBACHER & DAS KINO
KombiTicket: Frühstücksbuffet & Film: 19,-
Frühstücksbuffet im CAFÉ WERNBACHER
Matinee-Film im DAS KINO
Reservierung im Café WERNBACHER
Tel: 0662/891099 erbeten!

Saal: SO 5. SEPT • 10.15
AUF DER ANDEREN SEITE DES BETTES
Pascale Pouzadoux, F 2009, 93 min, franz. OmU

Gewölbe : SO 5. SEPT • 10.45
VINCENT WILL MEER
Ralph Huettner, D 2010, 95 min

Saal: SO 5. SEPT • 12.15
DAS FESTMAHL IM AUGUST
Gianni Di Gregorio, I 2008, 75 min, ital. OmU

Saal: SO 12. SEPT • 10.15
DAS FESTMAHL IM AUGUST
Gianni Di Gregorio, I 2008, 75 min, ital. OmU

Gewölbe : SO 12. SEPT • 10.45
VINCENT WILL MEER
Ralph Huettner, D 2010, 95 min

Saal: SO 12. SEPT • 12.15
MARIA, IHM SCHMECKT'S NICHT
Neele Vollmar, D/I 2009, 96 min

Saal: SO 19. SEPT • 10.15
MARIA, IHM SCHMECKT'S NICHT
Neele Vollmar, D/I 2009, 96 min

Gewölbe : SO 19. SEPT • 10.45
DAS FESTMAHL IM AUGUST
Gianni Di Gregorio, I 2008, 75 min, ital. OmU

Saal: SO 19. SEPT • 12.15
AUF DER ANDEREN SEITE DES BETTES
Pascale Pouzadoux, F 2009, 93 min, franz. OmU

Saal: SO 26. SEPT • 10.00
MÄNNER AL DENTE
Ferzan Ozpetek, I 2010, 110 min, ital. OmU

Gewölbe: SO 26. SEPT • 10.45
MARIA, IHM SCHMECKT'S NICHT
Neele Vollmar, D/I 2009, 96 min

Saal: SO 26. SEPT • 12.15
GIULIAS VERSCHWINDEN
Christoph Schaub, CH 2009, 87 min

15.30 **SPUREN INS NICHTS**
DER DIRIGENT CARLOS KLEIBER
Eric Schulz, A 2010, 71 min

17.00 **MARIA, IHM SCHMECKT'S NICHT!**
Neele Vollmar, D/I 2009, 96 min

19.00 **CRAZY HEART**
Scott Cooper, USA 2009, 110 min, engl. OmU

21.10 **DAS KONZERT LE CONCERT**
Radu Mihaileanu, F/B/I/RO 2009, 122 min, franz. OmU

14.45 **SPUREN INS NICHTS**
DER DIRIGENT CARLOS KLEIBER
Eric Schulz, A 2010, 71 min

16.20 **MARIA, IHM SCHMECKT'S NICHT!**
Neele Vollmar, D/I 2009, 96 min

18.20 **DAS KONZERT LE CONCERT**
Radu Mihaileanu, F/B/I/RO 2009, 122 min, franz. OmU

20.45 **MÄNNER AL DENTE MINE VAGANTI**
Ferzan Ozpetek, I 2010, 110 min, ital. OmU

14.45 **SPUREN INS NICHTS**
DER DIRIGENT CARLOS KLEIBER
Eric Schulz, A 2010, 71 min

16.00 **DAS KONZERT LE CONCERT**
Radu Mihaileanu, F/B/I/RO 2009, 122 min, franz. OmU

18.30 **CINCO DÍAS SIN NORA FÜNF TAGE OHNE NORA**
Mariana Chenillo, Mexiko 2008, 92 min, span. OmU

20.30 **MÄNNER AL DENTE MINE VAGANTI**
Ferzan Ozpetek, I 2010, 110 min, ital. OmU

16.00 **DAS KONZERT LE CONCERT**
Radu Mihaileanu, F/B/I/RO 2009, 122 min, franz. OmU

18.30 **CINCO DÍAS SIN NORA FÜNF TAGE OHNE NORA**
Mariana Chenillo, Mexiko 2008, 92 min, span. OmU

20.30 **MÄNNER AL DENTE MINE VAGANTI**
Ferzan Ozpetek, I 2010, 110 min, ital. OmU

17.35 **PIANOMANIA**
Robert Cibiș, Lilian Franck, D/A 2009, 93 min

19.30 **INFERNO L'ENFER D'HENRI-GEORGES CLOUZOT**
S. Bromberg, R. Medrea, F 2009, 94 min, franz. OmU

21.30 **MÄNNER AL DENTE MINE VAGANTI**
Ferzan Ozpetek, I 2010, 110 min, ital. OmU

17.20 **INFERNO L'ENFER D'HENRI-GEORGES CLOUZOT**
S. Bromberg, R. Medrea, F 2009, 94 min, franz. OmU

19.15 **CINCO DÍAS SIN NORA FÜNF TAGE OHNE NORA**
Mariana Chenillo, Mexiko 2008, 92 min, span. OmU

21.10 **CRAZY HEART**
Scott Cooper, USA 2009, 110 min, engl. OmU

17.00 **CRAZY HEART**
Scott Cooper, USA 2009, 110 min, engl. OmU

19.10 **INFERNO L'ENFER D'HENRI-GEORGES CLOUZOT**
S. Bromberg, R. Medrea, F 2009, 94 min, franz. OmU

21.05 **AUF DER ANDEREN SEITE DES BETTES**
Pascale Pouzadoux, F 2009, 93 min, franz. OmU

15.00 **MÄNNER AL DENTE MINE VAGANTI**
Ferzan Ozpetek, I 2010, 110 min, ital. OmU

17.15 **AM ANFANG WAR DAS LICHT**
P.A. Straubinger, A 2010, 90 min

19.10 **CINCO DÍAS SIN NORA FÜNF TAGE OHNE NORA**
Mariana Chenillo, Mexiko 2008, 92 min, span. OmU

21.00 **CRAZY HEART**
Scott Cooper, USA 2009, 110 min, engl. OmU

KINDERKINO
MI 1. - FR 3. SEPT • 15.45 • G

PIPI IM TAKA-TUKA-LAND
Olle Hellbom, Schweden 1970, 86 min

SA 4. - FR 10. SEPT • 15.15 • G
SA 18. & SO 19. SEPT • 14.20 • S

HIER KOMMT LOLA!
Franziska Buch, D 2010, 96 min

SA 11. & SO 12. SEPT • 15.00 • G
SA 25. & SO 26. SEPT • 14.30 • S

DER RÄUBER HOTZEN- PLOTZ NEUERFILMUNG
Gernot Roll, D 2005, 94 min

20.30 **FILMPREMIERE AM ANFANG WAR DAS LICHT**
A 2010, 90 min
Regisseur P. A. Straubinger zu Gast

20.30 **MÄNNER AL DENTE MINE VAGANTI**
Ferzan Ozpetek, I 2010, 110 min, ital. OmU

16.15 **DAS KONZERT LE CONCERT**
Radu Mihaileanu, F/B/I/RO 2009, 122 min, franz. OmU

18.40 **DER KLEINE NICK LE PETIT NICOLAS**
Laurent Tirard, F 2009, 91 min, franz. OmU

20.30 **AM ANFANG WAR DAS LICHT**
P.A. Straubinger, A 2010, 90 min

15.45 **DAS KONZERT LE CONCERT**
R. Mihaileanu, F/B/I/RO 2009, 122 min, franz. OmU

18.00 **FILM & GESPRÄCH WELTDEMONTAG ILSE, WO BIST DU?**
Ulrike Halmshlager, A 2010, 45 min

21.15 **AM ANFANG WAR DAS LICHT**
P.A. Straubinger, A 2010, 90 min

16.15 **DAS KONZERT LE CONCERT**
Radu Mihaileanu, F/B/I/RO 2009, 122 min, franz. OmU

18.40 **DER KLEINE NICK LE PETIT NICOLAS**
Laurent Tirard, F 2009, 91 min, franz. OmU

20.30 **AM ANFANG WAR DAS LICHT**
P.A. Straubinger, A 2010, 90 min

18 **MÄNNER AL DENTE MINE VAGANTI**
Ferzan Ozpetek, I 2010, 110 min, ital. OmU

19 **AM ANFANG WAR DAS LICHT**
P.A. Straubinger, A 2010, 90 min

20 **CINCO DÍAS SIN NORA FÜNF TAGE OHNE NORA**
Mariana Chenillo, Mexiko 2008, 92 min, span. OmU

21 **CRAZY HEART**
Scott Cooper, USA 2009, 110 min, engl. OmU

15.00 **MÄNNER AL DENTE MINE VAGANTI**
Ferzan Ozpetek, I 2010, 110 min, ital. OmU

17.15 **AM ANFANG WAR DAS LICHT**
P.A. Straubinger, A 2010, 90 min

19.10 **CINCO DÍAS SIN NORA FÜNF TAGE OHNE NORA**
Mariana Chenillo, Mexiko 2008, 92 min, span. OmU

21.00 **CRAZY HEART**
Scott Cooper, USA 2009, 110 min, engl. OmU

KINO 09/10 PROGRAMM
DIE BÜHNE IM EUROPA-PARK
offizieller Partner der AKZENTUR

MI 1. SEP LOTTE IM DORF DER ERFINDER 15.00
MI 1. SEP CRAZY HEART DF 19.30
FR 3. SEP LOTTE IM DORF DER ERFINDER 13.00
SA 4. SEP PIPPI IM TAKA-TUKA-LAND 15.00
MI 8. SEP PIPPI IM TAKA-TUKA-LAND 15.00
MI 8. SEP YOUNG VICTORIA DF 19.30
FR 10. SEP PIPPI IM TAKA-TUKA-LAND 15.00
SA 11. SEP PIPPI IM TAKA-TUKA-LAND 13.00
SA 11. SEP HANNI UND NANNI 15.00
MI 15. SEP HANNI UND NANNI 15.00
MI 15. SEP AUF DER ANDEREN SEITE DES BETTES DF 19.30
FR 17. SEP HANNI UND NANNI 15.00
SA 18. SEP HANNI UND NANNI 13.00
SA 18. SEP DIE DREI RÄUBER 15.00
MI 22. SEP KASPERL 15.00
MI 22. SEP I LOVE YOU PHILLIP MORRIS DF 19.30
FR 24. SEP DIE DREI RÄUBER 15.00
SA 25. SEP DIE DREI RÄUBER 13.00
SA 25. SEP MOMO 15.00
MI 29. SEP MOMO 15.00
MI 29. SEP MÄNNER AL DENTE DF 19.30

16.30 **MÄNNER AL DENTE MINE VAGANTI**
Ferzan Ozpetek, I 2010, 110 min, ital. OmU

18.40 **DER KLEINE NICK LE PETIT NICOLAS**
Laurent Tirard, F 2009, 91 min, franz. OmU

20.30 **AM ANFANG WAR DAS LICHT**
P.A. Straubinger, A 2010, 90 min

20.30 **LETZTER FILM IT MIGHT GET LOUD**
INTRO BERNHARD FLIEHER (SN)
Davis Guggenheim, USA 08, 97 min, engl. OmU

15.00 **CRAZY HEART**
Scott Cooper, USA 2009, 110 min, engl. OmU

17.15 **CINCO DÍAS SIN NORA FÜNF TAGE OHNE NORA**
Mariana Chenillo, Mexiko 2008, 92 min, span. OmU

19.10 **DIE FRAU MIT DEN FÜNF ELEFANTEN**
Vadim Jendreyko, CH/D 2009, 92 min

21.00 **AUF DER ANDEREN SEITE DES BETTES**
Pascale Pouzadoux, F 2009, 93 min, franz. OmU

21.00 **LETZTER FILM 12 TANGOS**
Arne Birkenstock, D 05, 90 min, span. OmU

SCHULVORSTELLUNGEN AM VORMITTAG

Schulvorstellungen aller Filme im Programm sind außerhalb der regulären Kinovorstellungen nach tel. Vereinbarung möglich!
Anmeldung: Tel 0662/873100-11 (Mo - Do 10.00 - 16.00 & Fr 10.00 - 13.00) oder office@daskino.at

Sie haben Recht!
Wir helfen und beraten bei Fragen oder Problemen rund um:
den Arbeitsplatz
Konsumentenfragen
Aus- oder Weiterbildung
www.ak-salzburg.at
Tel.: 0662 / 8687-0
Für Recht und Gerechtigkeit AK

GUTES ESSEN. GUTER FILM.
Ein Genuss ist es, wenn die Qualität stimmt.
Gasthaus Schützenwirt
Biologisch gezeugt...
www.gasthaus-schuetzenwirt.at

SCHMUGGLER
Studentenlokal
Küche durchgehend
Frühstück bis 13.00 Uhr
Kastaniengarten

EINFACH LEBEN!
WWW.TRUMER.PILS.AT

30.9. SCOOTER republic
5.11. **RALF SCHMITZ** republic
15.11. **KATIE MELUE** Haus für Mozart
14./15.12. **M. MITTERMAIER** Sky Arena
www.salzburgticket.com
Mozartplatz 5 • Tel. ++43/662/840310
Fax 842476 • e-mail: OFFICE@salzburgticket.com

TAD MODE CIRCUL
Second-Hand-Shops
Salzburg: Roseggerstr. 29
Teisenberg. 15
Hallein: Wiesengasse 1
Tel. 0662/44 15 87 - www.woz-ale-arbeit.at
Textilien - Gebraucht-möbel - Hausrat!

BIO-Lebensmittel mit Charakter
www.biomaps.at
www.bio-austria.at
0662-870571-313

die kunst zu sein
Hotel Neutor
Klosterhof Salzburg
A-5020 Salzburg • Neutrafenstraße 8
Telefon: +43(0)662/844156
Fax: +43(0)662/844155-16
Email: neutor@hotels.com
Internet: www.s-hotels.com

Susanne Scheiblmair
Geschäftsführung Hotel Neutor
Marketingleitung Schweizer Hotels

www.daskino.at

DIE FRAU MIT DEN FÜNF ELEFANTEN

CH/D 2010; Regie/Drehbuch: Vadim Jendreyko; Kamera: Niels Bolbrinker, Stéphane Koutny; Musik: Daniel Almida, Martin Iannaccone; mit: Svetlana Geier; (35mm; 94 Min)

Übersetzer und Übersetzerinnen von Literaturen führen meist ein Schattendasein, nur selten stehen sie in der Öffentlichkeit. Die Dokumentation DIE FRAU MIT DEN FÜNF ELEFANTEN möchte den Berufsstand ein wenig ins Licht rücken, indem sie eine der vielseitigsten Persönlichkeiten ihrer Zunft porträtiert: Svetlana Geier gilt als die größte Übersetzerin russischer Literatur ins Deutsche. Soeben hat sie ihr Lebenswerk vollendet: Die Neubertragung der fünf großen Romane von Fjodor Michailowitsch Dostojewski, genannt »die fünf Elefanten«. 15 Jahre hat sie mit dieser Arbeit zugebracht.

Wer sie beim Einkauf am Straßenrand in ihrer Wahlheimat Deutschland beobachtet, würde hinter der alten, gebückten Frau wohl kaum eine der gegenwärtig wichtigsten Übersetzerinnen vermuten. Doch der Schein trügt: Die hellwache 85-Jährige zeichnet sich durch ihr großes sinnliches Sprachverständnis und ihre kompromisslose Achtung vor den Autoren aus; unermüdetlich und mit Leidenschaft ist sie am Werk.

Geboren 1923 in Kiew (Ukraine), erlebte sie die wechsellöbliche und traurige Geschichte Europas am eigenen Leib: Der Vater wurde Opfer des stalinistischen Terrors, Svetlana selbst fiel den Nazis durch ihre ausgezeichneten Deutsch- und Französischkenntnisse auf und musste als Übersetzerin arbeiten. Obwohl auch sie den Naziterror zu spüren bekam, fand sie in Deutschland eine neue Heimat.

Der Film verwebt Svetlana Geiers Lebensgeschichte mit ihrem literarischen Schaffen. Er erzählt von großem Leid, stillen Helfern und unverhofften Chancen - und einer alles überstehenden Liebe für Sprache. Zweieinhalb Jahre lang hat Regisseur Vadim Jendreyko an seinem Film gearbeitet. »Eine Intimität steckt in jeder Szene, die kaum glauben lässt, dass da ein ganzes Filmteam im Raum gewesen sein soll.« so Ö1 Radio Kulturjournal. KINO-ZEIT schwärmte über »eine echte dokumentarische Kostbarkeit«. DIE FRAU MIT DEN FÜNF ELEFANTEN war bei vielen Festivals der Höhepunkt und wurde mit zahlreichen internationalen Filmpreisen bedacht.

AUF DER ANDEREN SEITE DES BETTES DE L'AUTRE CÔTÉ DU LIT

F 2009; Regie: Pascale Pouzadou; Drehbuch: Pascale Pouzadou, Grégoire Vigneron; Kamera: Pierre Gil; Musik: Eric Neveux; mit: Sophie Marceau, Dany Boon, Antoine Duléry, Anny Duperey, Juliette Arnaud u.a.; (35mm; Farbe; 93 Min; Franz., Österr.)

Ariane kocht vor Wut: Ihr Mann Hugo verliert mit seinen Ansprüchen, einen perfekt funktionierenden Haushalt und ebenso perfekt funktionierende Kinder vorzufinden, wenn er müde von der Arbeit nach Hause kommt. Trotz ihres stressigen Alltags fühlt sie sich schuldig, nicht gleichzeitig perfekte Mutter, Hausfrau und Karriereistin zu sein. Und wenn sie dann hektisch die Treppe herunterstürzt, spottet der altkluge Sohn nur: »Mama, du bist echt eine Nulke. Allerdings hat Ariane mit Hugo auch einen echten Helden geheiratet, der sich vor allem durch Abwesenheit und Nörgeleien auszeichnet.

Vor die Wahl gestellt, verlassen zu werden oder ein Jahr lang die Rollen zu tauschen und Arianes Job zu übernehmen, stimmt Hugo nur zähneknirschend zu. Doch er arrangiert sich erstaunlich schnell mit seinem neuen Tagesablauf: Die Kinder zur Schule bringen und das bischene Haushalt ist ja wirklich nicht so schwierig! Ariane hingegen hat sich ihr neues Leben einfacher vorgestellt - und dass ihr Ehemann so viel Gefallen an seinem Job als »Hausmann findet«, war erst recht nicht geplant. Doch bald steht auch sie ihren »Mann« in der Firma ...

Ist das Leben wirklich besser, wenn man es von der anderen Seite der Bettkante betrachtet? Dany Boon (bekannt aus der Komödie WILLKOMMEN BEI DEN SCHTIS) und Sophie Marceau (zuletzt war sie in LOL zu sehen) geben das perfekte Leinwandpaar in dieser charmant-turbulente Komödie über den Rollentausch in einer Beziehung, »die klüger ist, als die Oberfläche zeigt und keineswegs auf ein Geschlechterverständnis hineinfällt, das Frauen und Männern feste, angeblich biologisch begründete Eigenschaften und Aufgaben zuordnet«, so das Netzportal critic.de. So werden gesellschaftliche Konventionen mit einem Augenzwinkern auf die Schippe genommen, wird mit überkommenen Klischees jongliert.

In Frankreich landete der Film einen Kassenschlager, nicht zuletzt dank seiner beiden Protagonisten, die sich eine unterhaltsame und schlagfertige Kehrtwende in der Frau-Mann-Beziehung liefern.

CRAZY HEART

USA 2009; Regie und Drehbuch: Scott Cooper; nach dem Roman von Thomas Cobb; Kamera: Barry Markowitz; Musik: Stephen Bruton; T. Bone Burnett; mit: Jeff Bridges, Maggie Gyllenhaal, Robert Duvall, Colin Farrell u.a.; (35mm; Farbe; 110 Min; engl., Österr.)

Country-Sänger Bad Blake war früher eine große Nummer in seinem Metier. Jetzt, mit 57, tourt er immer noch mit seinen alten Nummer-Eins-Hits aus besseren Tagen durch drittklassige Bierkaschemmen und heruntergekommene Bowling-Splunken. Sein größendes Publikum ist so alt wie er - und ebenso desillusioniert und trinkfreudig. Von einem alkoholunnebelten Gig kämpft er sich zum nächsten - bis er eines Tages auf Jean trifft, eine Frau ganz nach seinem Geschmack. Hals über Kopf verliebt Bad sich in die Journalistin. Aber er kennt sich nur zu gut und macht der Frau und sich selbst keine falschen Hoffnungen. Und Jean, alleinerziehende Mutter mit viel Lebenserfahrung und noch mehr Enttäuschungen, setzt keinen Cent auf den abgetakelten Musiker. Dennoch: Liebe folgt ihren eigenen Gesetzen und die beiden können nicht voneinander lassen. Bad ist fest entschlossen, seine letzte Chance aufs Glück zu nutzen, auch wenn der Weg zurück ins »normale Leben« ein schwieriger ist.

CRAZY HEART ist ein kluges, einfühlsames Porträt eines Mannes, der sich zu lange gehen ließ. Für seine Rolle als ausgebrannter, durch die Lande tingelnder alter Haudegen hat Hauptdarsteller Jeff Bridges in diesem Jahr den »Oscar« und auch den »Golden Globe« als Besten Schauspieler erhalten. Er spielt Bad Blake als Mörder, verschlurften und dennoch würdevollen Cowboy.

»Jeff Bridges ist ein Meister des schauspielerischen Unterstatement«, urteilte Der Tagesspiegel. Die wunderbaren Film-Songs singt Bridges alle so gekonnt selbst, dass auch die Musik von CRAZY HEART mit Preisen überhäuft wurde: »Oscar« und »Golden Globe« für den Besten Originalsong. »Ein grandioser, ergreifender, wahrhaftiger, knarziger und sehr gefühlvoller Ensemblefilm! ZITZ, Berlin

MÄNNER AL DENTE MINE VAGANTI

Italien 2010; Regie: Ferzan Ozpetek; Drehbuch: Ivan Cotroneo, Ferzan Ozpetek; Kamera: Maurizio Calvesi; Musik: Pasquale Catalano; mit: Riccardo Scamarcio, Nicole Grimaudo, Alessandro Preziosi u.a.; (35mm; Farbe; 116 Min; Ital., Österr.)

Die Cantones, Pasta-Fabrikanten aus Lecce, sind eine hoch angesehene Familie. Nun ist es an der Zeit, das Unternehmen an die Söhne zu übergeben. Doch Tommaso, der jüngere der beiden, will genau das verhindern. Vor versammelter Sippe möchte er ein paar Geständnisse über sein Leben ablegen, ziemlich heiße Eisen. Dann würde Papa Cantone nicht umhinkommen, den Sohn aus dem Hause zu werfen und er könnte sein Leben in Rom verbringen. Ein genialer Plan! Wenn da nicht Tommasos älterer Bruder Antonio gehörig dazwischen funken würde. Der verspürt nämlich genauso wenig Lust auf ein Dasein als Pasta-Industrieller. Und dann sind da noch ein cholerischer Macho-Vater, eine heimliche Geliebte, ein gepiesacktes Dienstmädchen, eine nymphomane Tante und eine unsterblich verliebte Großmutter. Chaos ist ein Hilfsausdruck für den turbulenten Sommer der Cantones ...

In Italien haben Familienfilme derzeit Hochkonjunktur. Mit MÄNNER AL DENTE lädt Regisseur Ferzan Ozpetek, Wahrömer mit türkischen Wurzeln (bekannt durch seine Filme LE FATE IGNORANTI und HAMMAM), zu seiner sonnigen und emotionalen Version eines Familienporträts ein. Vor einer herrlichen Sommerkulisse in Apulien und bei gutem Essen erzählt er eine bittersüße Komödie, deren Situationskomik und Wortwitz insregelloschen suchen. Eine Geschichte über Pasta und andere Leidenschaftern und darüber, dass jeder Moment der richtige ist, um sein Glück auszukosten. Heiteres Kino mit Tiefgang.

In Italien wurde der Film regelrecht gestürmt, auf der Berlinale begeisterte er das Publikum. »Leichtfüßig und charmant. MÄNNER AL DENTE ist großartiges italienisches Kino«, freute sich kino-zeit.de.

DAS KONZERT LE CONCERT

F 2009; Regie/Drehbuch: Radu Mihaileanu; Kamera: Laurent Dalland; Musik: Armand Amar; mit: Alexei Guskov, Dmitri Nazarov, Mélanie Laurent, François Berléand, Mîou-Mîou u.a.; (35mm; Farbe; 122 Min; russ./franz., Österr.)

Andrei Filipov, ehemaliger Dirigent des legendären Bolschoi-Orchesters, war einst eine Größe von internationaler Rang. Inzwischen ist er 50 Jahre alt und arbeitet immer noch am selben Haus - inzwischen aber als Putzmann. Da er sich in den 80er Jahren gewiewigt hatte, jüdische Musiker aus dem Orchester zu werfen, fielen er und seine Musikerkollegen bei den Kommunisten in Ungnade. Eines Tages fällt ihm zufällig ein Fax des Pariser »Theatre du Châtelet« in die Hände. Der dortige Direktor lädt das Bolschoi-Orchester zu einem Konzert ein. Blitzschnell hat er begriffen, dass sich die einmalige Chance bietet, sich als Dirigent zu rehabilitieren. Er beschließt, das Orchester in alter Besetzung neu aufleben zu lassen und anstelle des jetzigen in Paris zu spielen. Kein leichtes Unterfangen, denn die alten Kollegen arbeiten mittlerweile als Umzugs-hilfen, Taxifahrer, Straßenmusiker oder Handyverkäufer. Seine einzige Bedingung an die Franzosen: Die junge Geigerin Anne-Marie Jacquet soll ein Solo spielen.

Regisseur Radu Mihaileanu ist eine fulminante, herzerwärmende und auch tief sinnige Komödie über Menschlichkeit, Liebe, Verantwortung und die alles verbindende Macht der Musik gelungen. Gleichzeitig setzt sich sein Film auch mit der jüngeren russischen Vergangenheit auseinander. In Paris wurde DAS KONZERT mit zwei »Césars« ausgezeichnet. »Der Kraft der Musik und der Emotionen kann man sich kaum entziehen.« urteilte programm.kino.de

CINCO DÍAS SIN NORA FÜNF TAGE OHNE NORA

Mexiko 2008; Regie/Drehbuch: Mariana Chenillo; Kamera: Alberto Anaya; Musik: Darío González Valderrama; mit: Fernando Luján, Silvia Mariscal, Enrique Arreola, Ari Brickman, Juan Carlos Colombo u.a.; (35mm; Farbe; 92 Min; span., Österr.)

Lange ist es her, dass Nora und José ein verliebtes Paar waren. Mittlerweile sind sie ins Alter gekommen. Vor zwanzig Jahren haben sich die beiden scheiden lassen - dennoch leben sie fast Tür an Tür in derselben Straße einer mexikanischen Stadt und der subtile Ehekrieg geht weiter. Nun plant Nora ihren Freitod, und für das Begräbnis und die Feierlichkeiten will sie ihren Ex-Mann noch einmal tüchtig beschäftigen. Ihr Plan geht auf: José findet die tote Nora in ihrer Wohnung. Doch es ist Pessach, und rund um dieses Fest darf man keine Toten beerdigen, so sagt es das jüdische Gesetz. Das muss schließlich auch der Agnostiker José einsehen. Also harrt er vier Tage lang in Noras Appartement aus - während der Rabbi-Schüler Moisés neben der unter Trockeneis gelegten Toten betet. Und dann findet José ein altes Foto unter dem Bett, das Erinnerungen wachruft und einen delikaten Verdacht in ihm weckt.

In ihrem ebenso komischen wie ernsthaften Spielfilm-Erstling erzählt die junge mexikanische Regisseurin Mariana Chenillo traumwandlerisch leicht von so gewichtigen Lebensmomenten wie dem Tod, der Ehe, dem Glauben und der Liebe. Sie schöpfte dabei aus dem Repertoire ihrer Erfahrungen mit den eigenen Eltern und reichte diese um skurrile Einfälle, witzige Dialoge und eine Portion Situationskomik an.

In Mexiko feierte der Film seit seinem Start im letzten Herbst große Erfolge, inzwischen wurde er auf zahlreichen internationalen Festivals mit Preisen bedacht - so etwa in Moskau, Miami oder Austin. Kein Wunder, dass da die Zeitung ZÜRITIPP ins Schwärmen geriet: »Manchmal geht im Kino die Sonne auf. CINCO DIAS SIN NORA greift ans Herz, weil darin der Tod das Leben in Gang bringt.«

INFERNO

L'ENFER D'HENRI-GEORGES CLOUZOT

F 2009; Regie: Serge Bromberg, Ruxandra Medrea; Buch: Serge Bromberg; Kamera: Irina Lubchansky, Jérôme Krumenacker; Musik: Bruno Alexiu; mit: Romy Schneider, Serge Reggiani, Dany Carrel, Jean-Claude Berque u.a.; (35mm; 94 Min; Franz., Österr.)

Nackt an Eisenbahnschienen gefesselt räkelst sich Romy Schneider vor einem heranrasenden Zug; Lampsy raucht sie in die Kamera; Erotisch lachend lässt sie Champagner überlaufen. In keinem anderen Film gab die damals 26 Jahre alte Schauspielerin so viel von sich preis wie hier.

Nach nur drei Wochen Drehzeit im Jahr 1964 ertitt Regisseur Henri-Georges Clouzot einen Herzinfarkt, das Projekt blieb ein Fragment. Viele Jahre lang galten die damals bereits belichteten Filmrollen als verschollen. Erst Serge Bromberg, einem passionierten Filmhistoriker, gelang es, den unvollendeten Film mit 15 Stunden Aufnahmen ausfindig zu machen. Gemeinsam mit Ruxandra Medrea schnitt er eine Collage, die nicht nur die großartigen Fragmente von damals zeigt, sondern auch die alpträumerhaften Drehbedingungen eines megalomaniachen Projektes erahnen lässt: L'ENFER (zu Deutsch: Hölle) sollte ein fieberhaft-obsessiver Eifersuchts-Thriller werden, in dem ein Mann sich seine Ehefrau als aufreizende Verführerin halluziniert, die ihn mit anderen Männern betrügt.

INFERNO ist ein außergewöhnliches Werk, der spekulative Versuch einer Vollenkung wie auch ein Film über einen Film mit einer Romy Schneider wie man sie zuvor im Film nie sah.

DER KLEINE NICK LE PETIT NICOLAS

F 2009; Regie: Laurent Tirard; Drehbuch: Laurent Tirard/Grégoire Vigneron; Kamera: Denis Rodhe; Musik: Klaus Badelt; mit: Maxime Godart, Valérie Lemercier, Kad Merad, Sandrine Bonnaire u.a.; (35mm; Farbe; 91 Min; franz., Österr.)

Der kleine Nick hat Eltern, die ihn lieben, und eine Clique von fabelhaften Freunden - kurz: Er führt das angenehme und zufriedene Leben eines kleinen Schulfingens. Doch eines Tages belauscht Nick ein Gespräch seiner Eltern und hegt fortan einen schrecklichen Verdacht: Mama und Papa wollen ein neues Kind bekommen. Sie werden keine Zeit mehr für ihn haben und ihn vielleicht sogar im Wald aussetzen wie den Däumling im Märchen. Wie gut, dass Nick und seine Freunde schlau genug sind, diese furchtbare Tat zu verhindern! Gemeinsam entwerfen sie eine Strategie, wie Nick sich für die Eltern unentbehrlich macht. Doch obwohl er sich alle Mühe gibt, tritt er von einem Fettnäpfchen ins nächste und beschwört mit der Zeit immer mehr Ärger herauf ...

Im Jahr 1960 erschienen die ersten Geschichten rund um den kleinen französischen Schulfingens Nick und dessen Freunde - und seit damals begeistern seine Abenteuer junge und junggebliebene Leserinnen und Leser auf der ganzen Welt. Erfinder und »Väter« des KLEINEN NICK sind der Autor René Goscinny, aus dessen Feder auch die Comics ASTERIX und LUCKY LUKE stammen, und der Illustrator Jean-Jacques Sempé. Die Idee zu einer Verfilmung von DER KLEINE NICK haben Sempé und die Erben des verstorbenen Goscinny jedoch stets abgelehnt. Erst Regisseur Laurent Tirard konnte sie mit seinem Projekt überzeugen. Das Ergebnis steht dem zeitlosen und warmherzigen Buch über den hirnreifend naiven und altklugen Nick in nichts nach. Der Film ist liebenswert, witzig und zauberhaft geworden und war in Frankreich der Publikumshit. Das Schauspieler-Ensemble ist hochkarätig besetzt, schwierig ist es aber vor allem, sich dem unwiderstehlichen Charme des kleinen Hauptdarstellers Maxime Godart zu entziehen.

FILMPREMIERE
MI 15. SEPT. 20.30
REGISSEUR P. A. STRAUBINGER ZU GAST
AM ANFANG WAR DAS LICHT

A 2010; Regie/Drehbuch: P. A. Straubinger; Kamera: Dani Purel, Birgit Gudjonsdottir, P.A. Straubinger; (35mm; Farbe; 90 Min)

Es gibt Menschen, die von sich behaupten, ganz ohne feste oder flüssige Nahrung leben zu können. Erst vor wenigen Monaten gingen Nachrichten über einen völlig asketisch lebenden indischen Yogi durch die weltweite Presse. Seit mehr als sieben Jahren soll der betagte Mann weder gegessen noch getrunken haben. Alles Humbug, Scharlatanerie, Esoterik-Schwinde! Oder gar ein Wunder?! Was ist dran an den Sensationsmeldungen über dieses rätselhafte Phänomen? Und wie kann ein Leben ohne Wasser funktionieren?

P. A. Straubinger, Filmchef des Radiosenders Ö3 und bislang als Filmkritiker aktiv, hat mit AM ANFANG WAR DAS LICHT nach jahrelanger leidenschaftlicher Beschäftigung mit dem Thema sein Herzensprojekt fertiggestellt. In seinem Film nimmt er das Publikum mit auf eine Reise zu Yogis und Quantenphysikern genauso wie zu Fasten-ärzten und Schulmedizinern; er lässt Psychiater und Bewusstseinsforscher zu Wort kommen und spricht mit Ölgong-Meistern und Lebenskünstlern. All die Interviews und Recherchen zielen auf eine Frage hin: Wie ist ein Leben ohne Nahrung und Flüssigkeit möglich?

Auf der Basis von Erlebnisberichten auf der einen und wissenschaftlichen Laborexperimenten auf der anderen Seite erzählt die Dokumentation vom Phänomen »Licht-nahrung«. Dabei schlägt sich der Film auf keine Seite, sondern wahrt eine kritische Distanz. AM ANFANG WAR DAS LICHT versteht sich weder als Aufforderung zu fasten noch als Lebensschule. Es ist ganz einfach der Versuch zu zeigen, dass es selbst in unserer aufgeklärten westlichen Welt verblüffende Phänomene gibt - Rätsel für die Naturwissenschaften.



PIANOMANIA

D/A 2009; Regie/Drehbuch: Lilian Franck, Robert Cibis; Kamer: Jerzy Palacz; Musik: Benedikt David, Ina Nikolow, Matthias Pelscher; mit: Stefan Knüfper, Pierre-Laurent Aimard, Alfred Brendel; Film: Lang, Rudolf Buchhinder; (35mm; Farbe; 93 Min; Österr.)

»Der Ton atmet nicht!«, Das Instrument braucht mehr Magie.« Sätze wie diese hört Stefan Knüfper, Cheftechniker und Meisterstimmer von Steinway & Sons, Tag für Tag. Er arbeitet mit den besten Pianisten der Welt zusammen. Und wenn sich Alfred Brendel, Lang Lang oder Pierre-Laurent Aimard an den Flügel setzen, dann muss alles perfekt sein, bis zur winzigsten Tonnuance. Denn jedes Klavier hat seine eigene Persönlichkeit, jedes Stück verlangt nach seiner eigenen Klangfarbe, und jede Interpretation hat ein besonderes Temperament. Die Stars schwören auf Stefan Knüfper, denn er ist genauso besessen wie sie: Von der Idee des perfekten Klanges und der Liebe zur Vollkommenheit.

PIANOMANIA nimmt das Publikum mit auf eine humorvolle und spannende Reise in die geheimnisvolle Welt der Töne und begleitet Stefan Knüfper bei seiner ungewöhnlichen Arbeit mit den weltberühmten Pianisten. Gleichzeitig gibt er intime Einblicke und zeigt persönliche Geschichten. Den Filmemachern Lilian Franck und Robert Cibis ist mit dem Film ein Kunstgriff gelungen: ein komplexes Thema leicht wie auf Engelsflügeln zu vermitteln. Die mehrfach preisgekrönte Dokumentation ist ein veritabler »Ear Opener« voll Herz und Humor, mit »spielerischer Fantasie und beschwingter Heiterkeit.« (klavier online)

SPUREN INS NICHTS DER DIRIGENT CARLOS KLEIBER

A 2010; Regie: Eric Schulz; mit: Plácido Domingo, Michael Gielen, Brigitte Fassbaender, Otto Schenk, Alexander Werner, Manfred Honeck, Otto Staudt, Klaus König, Kai Friedrich Metz, Anne Kirchbach, Martha Scherzer u.a.; 71 Minuten

Erstmalig wendet sich ein Dokumentarfilm der schillernden Persönlichkeit des genialen Dirigenten. Zugleich ist dies auch ein Film über die Kunst des Dirigierens.

Am 11. Juli 2004 setzte sich Carlos Kleiber in seinem Wagen und fuhr von München über die Alpen zu seinem Ferienhaus ins abgelegene slowenische Bergdorf Konjska. Dort schrieb er einen letzten Brief, mit dem er sich einem Feind gegenüber von der Welt verabschiedete. Nur wenig später fand man den in letzter Zeit zunehmend von Krankheit und Leiden gezeichneten Dirigenten tot auf.

Zum 80. Geburtstag am 3. Juli 2010 widmet sich der Dokumentarfilm SPUREN INS NICHTS - DER DIRIGENT CARLOS KLEIBER erstmals filmisch der schillernden Persönlichkeit des Dirigenten. Der Film begibt sich auf die Spuren von Kleibers letzter Reise und zeichnet dabei mit Hilfe von Erinnerungen eigener Freunde und Wegbegleiter und anhand rarer Archivaufnahmen das Leben des ebenso schwierigen wie genialen Dirigenten nach. Der im Auftrag von ServusTV produzierte Dokumentarfilm ist die bislang erste filmische Annäherung an Carlos Kleiber. Zu erleben sind unter anderem Plácido Domingo, Michael Gielen, Brigitte Fassbaender und Otto Schenk.



FILMPREMIERE & PODIUMSGESPRÄCH WELTDEMENZTAG 2010 DI 21. SEPTEMBER 18.00 UHR ILSE, WO BIST DU?

A 2010; Regie/Kamera: Ulrike Halmschlager; Schnitt/Gestaltung: Werner Müller; mit: Ilse Halmschlager; 45 Minuten

Das Portrait von Ulrike Halmschlager zeigt die Lebensjahre einer an Demenz erkrankten Frau sehr persönlich in allen Facetten und Phasen. Liebevoll und berührend gibt der Film Einblick in die Welt des Vergessens der Betroffenen und die Pflegenden Angehörigen.

Ilse hat Alzheimer. Ihre Tochter Ulli begleitet sie mit der Kamera die letzten fünf Jahre ihres Lebens in den alltäglichen Situationen einer Demenzkranken. Im Mittelpunkt steht Ilse, sie lebt in Krems und wird betreut und versorgt von slowakischen Frauen. Durch die große Vertrautheit unter den Frauen kommt es zu fröhlichen und liebevollen Szenen.

Der Film möchte vermitteln, wie man den Menschen in seiner Krankheit wahrnehmen, integrieren und in Liebe begegnen kann. Durch Kinder-, Jugend-, und Familienfotos sowie Super 8-Filmmaterial entsteht ein lebendiges Frauenportrait im Spiegel ihrer Zeit.

Anschließend Podiumsgespräch

AM PODIUM

Prim. Dr. Olaf Rossiwall Institut für Psychosomatik, Psychotherapie und Gesundheitsvorsorge, Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Emco Klinik Hallein

Dr. Helga Schloffer Gedächtnispsychologie, Uchi Ulrike Halmschlager Filmemacherin, ÖRF Salzburg

Moderation: Dr. Michael Bilic Das Kino



HIER KOMMT LOLA! KINDERBUCHKLASSIKER VON ISABEL ABEDI

D 2010; Regie: Franziska Buch; Uchi Reich, Vanessa Walder; mit: Axel Prahl, Julia Jentsch, Meira Durand, Nora Tschirner u.a.; 96 Min; ab 6 Jahren

Lola hat einen brasilianischen Vater, eine 80 Zentimeter große Tante Lisbeth und ein paar Millionen Fans, wenn sie sich nachts in die berühmte Sängerin Jacky Jones verwandelt. Was Lola nicht hat, ist eine beste Freundin - und die Wünsche sie sich am allermeisten. Doch in Lolas neuer Schule gibt es nur diese komische Flo, die entsetzlich nach Fisch stinkt. Und die schöne Annalisa besucht sie ausgerechnet in dem Moment, als Lolas Vater splitterfarnack durch die Wohnung stürmt. Klarer Fall: In Sachen Freundin muss sich Lola etwas einfallen lassen. In ihrem Versteck, dem Superweltallexpressraumschiff, hat sie schließlich eine Idee. Lola schickt ihren Herzenswunsch per Luftballon in den Himmel. Als Antwort erhält sie eine geheimnisvolle Flaschenpost...

DAS KINO-MITGLIED FÜR EIN HALBES JAHR

Info an der Kinokasse oder www.office@daskino.at



Freier Eintritt für Mitglieder im SP 2010

- FILMPREMIERE 15. SEPT. 20.30
- AM ANFANG WAR DAS LICHT REGISSEUR P. A. STRAUBINGER ZU GAST
- LETZTER FILM DES MONATS
- IT MIGHT GET LOUD
- EINFÜHRUNG: BERNHARD FLIEHER, SN
- 12 TANGOS
- 200 JAHRE UNABHÄNGIGKEIT ARGENTINIEN

VORSCHAU OKT/NOV 2010

DIE UNABSICHTLICHE ENTFÜHRUNG DER FRAU ELFRIEDE OTT A 2010

MAMMUTH F 2010

GESCHICHTEN ZWISCHEN TAG UND NACHT A 2010

SALTO FÜR ANFÄNGER S 2007

VORSICHT SEHNSUCHT F/1 2009

DER GROSSE KATER CH/D 2010

YO, TAMIÁN E 2009

FILMCLUB FILM & LITERATUR

OKTOBER 2010 - MÄRZ 2011 • 1x im Monat

PORTRAITS: JOSEF WINKLER, FRIEDRIKE MAYRÖCKER, ROLF DIETER BRINKMANN i.u.a.

17. BERGFILMFESTIVAL SALZBURG ABENTEUER BERG ABENTEUER FILM

24. NOVEMBER - 10. DEZEMBER 2010



KINDERKINO DIE SCHÖNSTEN KINDERBUCHKLASSIKER IM FILM

PIPPI IM TAKA TUKA LAND KINDERBUCHKLASSIKER VON ASTRID LINDGREN

Österr./Schweiz 1969; Regie: Olie Heilborn; mit: Inger Nilsson, Margot Trooger, Hans Clarin; 86 Min.; ab 5 Jahren

Pippi erfährt durch eine Flaschenpost, dass ihr Vater von Seeräubern auf Taka-Tuka-Land gefangengehalten wird. Sie wollen ihn erst freilassen, wenn er das Versteck des Familienschatzes verraten hat. Gemeinsam mit Tommy und Annika gelingt es Pippi, ihren Vater zu befreien. Als Belohnung bekommt sie einen großen Schatz.

PIPPI ist und bleibt wirklich ein Phänomen. Auch nach 40 Jahren hat die Figur von Astrid Lindgren rein gar nichts von ihrem Charme eingebüsst.

FILMMATINEE IM DAS KINO FILMFRÜHSTÜCK IM CAFE WERNBACHER

MARIA, IHM SCHMECKT'S NICHT

Ö1 2009; Regie: Meike Vollmar; mit: Christian Ulmen, Mima Fandor; Lino Banfi; 96 Min

Sachbuchlektor Jan möchte seine deutsch-italienische Freundin Sara heiraten. Ganz unkonventionär. Schwagerstatist. Doch da hat er die Rechnung ohne seinen zukünftigen Nuerstandes gemacht. Denn Antonio Marcipano, 1965 als Gastarbeiter nach Osnabrück gekommen, verlangt eine Hochzeit in seiner süditalienischen Heimat. Konfrontiert mit südlischem Temperament, apulischer Küche, weichen Betten und harter Bürokratie, fragt sich Jan schon bald, ob Sara und ihre Familie wirklich die Richtigen für ihn sind ... In der rasanten Culture-Crash-Komödie brilliert Christian Ulmen als tollpatschiger Schwager Sohn.

VINCENT WILL MEER

D 2010; Regie: Ralf Huettner; mit: Florian David Fitz, Karoline Herfurth; 96 Min

Vincent ist jung, humorvoll, attraktiv - und er leidet am Tourette-Syndrom, das ihn unkontrolliert Laute und Schimpfwörter ausstoßen lässt, begleitet von krampfartigen Zuckungen. Sein ehrgeiziger Vater hat wenig Verständnis und schiebt ihn in eine Klinik ab. Dort lernt er die magersüchtige Marie und den Zwangsnerventiker Alexander kennen. Gemeinsam kapern sie ein Auto und fliehen nach Italien. Was naturgemäß weder die Klinikleiterin noch Vincents Vater goutieren ... »Einfühlsam, nie vorführend, stets ehrlich, so beurteilte die Presse das Roadmovie über den Ausbruch aus einem von Krankheit und Therapie bestimmten Alltag.

AUF DER ANDEREN SEITE DES BETTES DE L'AUTRE CÔTÉ DU LIT

F 2009; Regie: Pascale Pouzadou; mit: Sophie Marceau, Dany Boon; 93 Min; franz., Österr.)

Weil Ariane, Hausfrau und Mutter, von ihrer Familie kaum Respekt erfährt, stellt sie ihrem Ehemann Hugo ein Ultimatum: »Gib mir Deinen Platz, ich gebe Dir meinen«, schnappt sich die Autoschlüssel und übernimmt schon am nächsten Tag die Direktionsstelle in seiner Firma. Hugo findet sich in seiner neuen Rolle als Hausmann wieder und kann sich bald gar nicht mehr vorstellen, an seine alte Stelle zurückzukehren. Die französischen Stars Sophie Marceau und Dany Boon spielen sich als perfekte Leinwandpaar in dieser charmant-turbulenten Komödie die Bälle zu.

GIULIAS VERSCHWINDEN

Ö1 2009; Regie: Christoph Schaub; mit: Corinna Harfouch, Bruno Ganz, Sunny Miles; 87 Min

Ausgerechnet an ihrem 50. Geburtstag muss Giulia es am eigenen Leib erfahren: Alter macht unsichtbar. Aus Frust geht sie shoppen und trifft dabei einen Fremden, mit dem sie den Abend lieber verbringt als mit ihrer Geburtstagsgesellschaft. Diese wartet indessen, frisch aufgebrezelt, im Restaurant auf Giulia und sinniert, zunehmend alkoholschwanger, übers Älterwerden. Ebenso poetisch wie unerbitlich erzählt GIULIAS VERSCHWINDEN von der Sehnsucht, ewig jung zu bleiben. Hochkarätig besetzt (u.a. mit Corinna Harfouch und Bruno Ganz) vermittelt die geistreiche Komödie die Wechselbäder der Gefühle im Anti-Aging-Zeitalter.

DAS FESTMAHL IM AUGUST PRANZO DI FERRAGOSTO

Italien 2008; Regie: Gianni Di Gregorio; mit: Gianni Di Gregorio; 75 Min; ital., Österr.)

Mitte August in Rom, kurz vor dem »Ferragosto«, einem der wichtigsten Feiertage des Landes. Wer kann, nimmt sich frei und fährt aufs Land oder ans Meer. Nur Gianni nicht, der mit seiner dominanten alten Mutter unter einem Dach lebt und sich aufopferungsvoll um sie kümmert. Weil der in die Jahre gekommene Junggeselle einfach nicht nein sagen kann, hat er es aber nicht nur mit einer, sondern plötzlich gleich mit vier älteren Damen zu tun, die durchweg äußerst eigensinnig und alles andere als pflegeleicht sind... DAS FESTMAHL IM AUGUST ist eine Liebeserklärung an das Alter, das Leben und die italienische Küche.

MÄNNER AL DENTE MINE VAGANTI

I 2010; Regie: Ferzan Ozpetek; mit: Riccardo Scamarcio, Nicole Grimaudo; 116 Min; Ital., Österr.)

MÄNNER AL DENTE ist eine klassische italienische Komödie, wie man sie nur selten zu sehen bekommt: Situationskomik und Wortwitz vom Feinsten. Einer klassisch mediterranen Industriellenfamilie steht Ungemach ins Haus, als der älteste Sohn und designierte Chef der versammelten Großfamilie erkrankt, dass er schwul ist. Genau dasselbe wollte der jüngere Bruder auch tun, aber angesichts des herzkranken Papa wuschelt er von der Literatur, die er heimlich statt Wirtschaft studiert hat, ins elterliche Business. Eine köstliche Komödie über Pasta und andere Leidenschaften.

LETZTER FILM DES MONATS MUSIKER-PORTRAITS

2010 feiert Argentinien 200 Jahre Unabhängigkeit von der spanischen Kolonialherrschaft. Aus diesem Anlass präsentieren wir nach CAFÉ DE LOS MAESTROS einen weiteren vielfach ausgezeichneten Film über den Tango.

12 TANGOS ADIOS BUENOS AIRES